

Logo?
Kein Logo!
Es geht um
DIE SACHE!

„Unser Geldsystem ist nicht nachhaltig!“

Zur Veranschaulichung dieser These möchte ich eine Situation benutzen, die Sie alle kennen: das Wässern Ihres Gartens. Hier ein passendes Bild:



Im Vordergrund der Garten, den Sie schön haben wollen. Der wird gewässert. Dahinter fängt dann aber das Unkraut an. Das wässern Sie natürlich nicht, denn das wollen Sie ja gar nicht haben.

Fazit: Wenn der Garten gewässert ist, drehen Sie das Wasser ab. So weit, so gut.

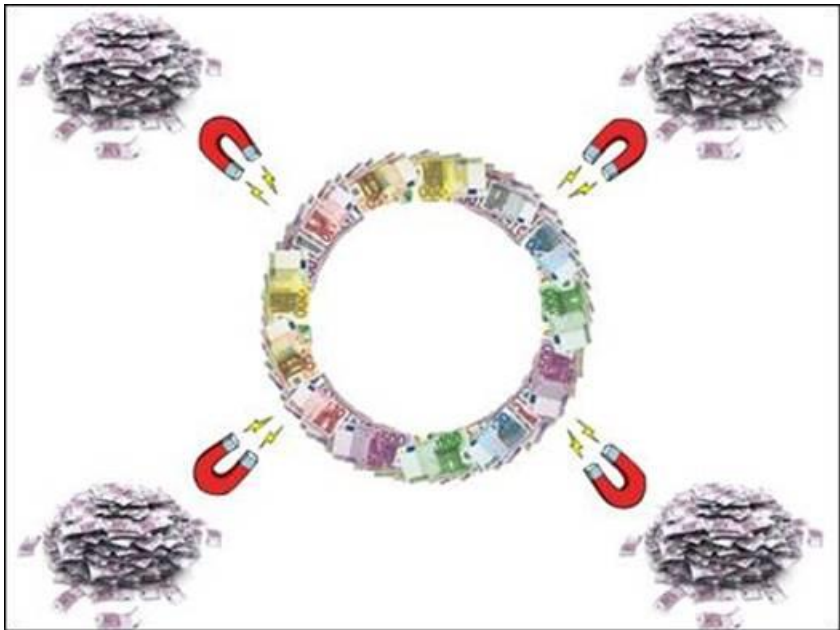
Was wäre aber nun, wenn Sie das Wasser **NICHT** abdrehen könnten? Das Wasser würde einfach weiter laufen, immer weiter und immer weiter, und Sie hätten keine Chance, es abzustellen. Und nicht nur das: der Wasserstrom nimmt sogar immer weiter zu. Langsam zwar, aber beständig. Erst nur ein Gartenschlauch – dann ein Feuerwehrschauch – schließlich ein dickes Rohr, aus dem die Wassermassen nur so herausstürzen. Und trotzdem wird es immer weiter immer mehr. Was nun? Irgendwann sind Sie mit Ihrem Garten fertig – wenn Sie den jetzt weiter wässern, steht er unter Wasser und alles geht kaputt. Und jetzt? Doch das Unkraut gießen – als das kleinere Übel? Und wenn das Wasser dann irgendwann von dort auf Ihren Rasen überläuft – was dann? Den Garten vom Nachbarn wässern? Oder die Straße unter Wasser setzen? Hmmm ...

Sie können sich die Situation vorstellen? Gut! Denn genauso ist es in unserem Geldsystem mit dem Geld.

Geld dient laut Definition der Bundesbank gleichermaßen als Tausch- als auch als Wertaufbewahrungsmittel – und es entsteht aus Schulden. Das heißt: bei jeder Kreditvergabe entstehen Guthaben und Schulden in gleicher Höhe. Sowohl die Schulden als auch die Guthaben werden verzinst. Bei den Guthaben war das zumindest mal so – die Älteren unter Ihnen werden sich erinnern ☺

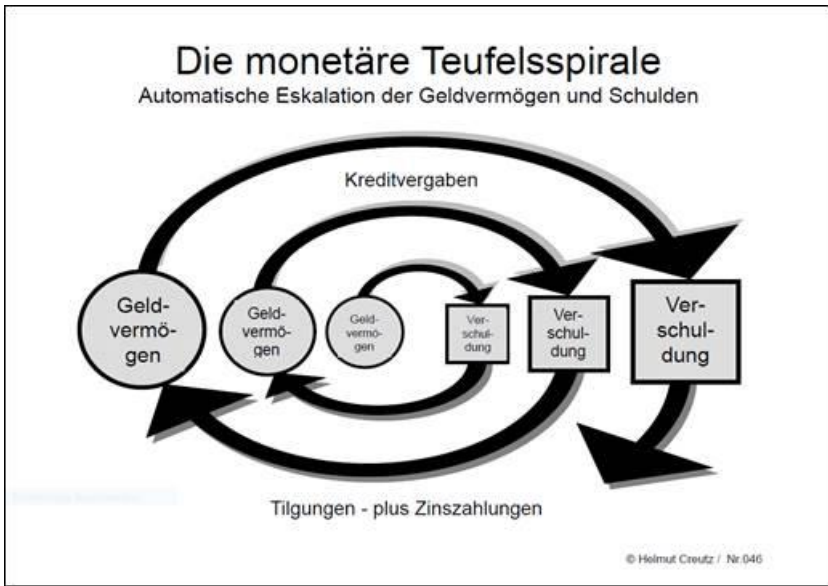
Da nun jeder in unserem System darauf angewiesen ist, Geld beiseite zu legen – sei es als Rücklage, zur Altersvorsorge oder weil einfach „Vermögen da“ ist – ist dieses Geld dem Umlauf entzogen. Dieses Geld erfüllt also nicht mehr die Tauschmittelfunktion, sondern wird zum Wertaufbewahrungsmittel – und soll sich vermehren. Dazu dient(e) der Zins.

Das bedeutet, dass reines Anlagevermögen im Laufe der Jahrzehnte über Zins und Zinseszins (aber auch über Mieten und Pachten o.ä.) immer mehr Geld aus dem Geldkreislauf zieht, wenn die Erträge nicht ausgegeben, sondern wieder mit angelegt werden. In meinen Vorträgen erkläre ich das mit diesem Bild:



Das entzogene Geld fehlt dann im Geldkreislauf. Aus diesem Grund muss immer wieder neues Geld geschaffen werden, um den Kreislauf am Laufen zu halten. Die durch Zins und Zinseszins stetig wachsenden Guthaben sorgen dabei langsam aber beständig dafür, dass mit zunehmender Zeitdauer immer mehr neues Geld geschaffen werden muss – leicht zu erkennen an der aktuellen Geldpolitik der Notenbanken, die neues Geld drucken ohne Ende. Und ein solches ist tatsächlich nicht in Sicht. Da all dieses neue Geld aber wiederum aus neuen Schulden entsteht, werden im Laufe der Zeit immer mehr Marktteilnehmer auf der Gegenseite immer tiefer in die Schulden getrieben. Die berühmte Schere zwischen Arm und Reich, die immer weiter aufgeht. Und wenn keiner mehr Schulden machen kann oder will, sind es am Ende die Staaten – bis diese überschuldet sind. Von den Staatsschulden können Sie jeden Tag in der Zeitung lesen.

Helmut Creutz nannte dieses Phänomen „die monetäre Teufelsspirale“:



Vielleicht haben Sie ja von besagtem „Geld drucken der Notenbanken“ auch schon einmal gehört oder gelesen. Wenn Sie den Eindruck haben, dass von diesem ganzen schönen neuen Geld nichts bei Ihnen persönlich ankommt – das könnte ein erster Hinweis darauf sein, dass etwas faul ist im Staate Dänemark ...

Und vielleicht dachte ja auch Henry Ford an genau diesen Mechanismus, als er sein berühmtes Zitat aussprach:



Und nun zurück zu unserem Garten: zur Bedienung von immer mehr Zinsforderungen muss also immer mehr neues Geld produziert werden – und dieses muss dann irgendwo investiert werden. Natürlich wäre es da wünschenswert, wenn man für dieses ganze Geld sinnvolle nachhaltige Projekte finden würde – also für das ganze Wasser einen schönen Garten. Aber wenn es keine solchen Projekte, also keinen unbewässerten Garten, mehr gibt, das Wasser aber nicht abgedreht werden kann – also trotzdem immer neues Geld produziert wird, welches investiert werden muss – was dann? Also doch das Unkraut mitgießen und beim Thema Nachhaltigkeit mal Fünfe gerade sein lassen?

Sie merken: das System kommt hier an seine Nachhaltigkeitsgrenze.

Eines ist sicher: wie im Garten einfach das Wasser abdrehen geht nicht – denn sonst bricht unser Geldsystem zusammen – und mit ihm unsere gesamte Wirtschaft.

Aus diesem Grund brauchen wir dringend ein besseres Geldsystem – sonst wird es mit der Nachhaltigkeit schwierig – und mit unserer Umwelt. Bis es allerdings so weit ist, sind nachhaltige Geldanlagen das Beste, was wir für unsere Umwelt tun können.

Einige Beiträge zu dem Thema finden Sie auch auf meiner Homepage, und zwar hier:

Geldsystem und Umwelt:

Klaus Karwat: Geldsystem und Nachhaltigkeit

Hans Christoph Binswanger: Nachhaltigkeit – Besser leben durch weniger Wachstum

Yoshi Frey: Unser Geld zerstört die Welt

Ralf Becker, Mitglied im Club of Rome: „Geld nachhaltig machen!“ (5 Min.)

Das globale Dilemma mit der Nachhaltigkeit – Prof. Dr. Wolfgang Ertel (12 Min.)

Sie finden diese Stelle bei den Geldsystem-Infos – zu Anfang des unteren Viertels: <http://www.besseres-geldsystem.de/geldsystem-infos/>.

In der nächsten Woche gibt es auch die passende Buchempfehlung zum Thema.

Und wenn Sie morgen für ein besseres Klima streiken möchten – streiken sie lieber für ein besseres Geldsystem – dann regelt sich das mit dem Klima von ganz alleine ...

Viele Grüße und schon jetzt ein sonniges Wochenende

Thomas Jörder

Bankfachwirt

Finanzberatung mit Weitblick

Dannheckerstr. 34

69190 Walldorf

Fon: 0 62 27 / 81 90 99

Fax: 0 62 27 / 84 09 08

Mobil: 01 70 / 317 51 96

Mail: finanzen@thomas-joerder.de

XING: https://www.xing.com/profile/Thomas_Joerder/cv?sc_o=mx_b_p

LinkedIn: <https://www.linkedin.com/in/thomas-j%C3%B6rder-106503170/>

Der Inhalt dieser Mail ist ausschließlich für den/die Adressaten bestimmt und kann vertrauliche und/oder rechtlich geschützte Informationen beinhalten. Wenn Sie nicht der richtige Adressat sind und diese E-Mail irrtümlich erhalten haben, dann vernichten Sie bitte diese Mail und informieren mich über die irrtümliche Zustellung. Das Kopieren – auch von Textpassagen – sowie die Weiterleitung dieser Mail an Dritte sind nur mit ausdrücklicher Zustimmung statthaft. Aufgrund der einfachen Möglichkeit, E-Mails im Internet unter fremdem Namen zu verbreiten oder zu manipulieren, bitten ich um Verständnis, dass ich eine rechtliche Verbindlichkeit der vorstehenden Erklärungen und Äußerungen ausschließe. Pflichtangaben nach § 11 Abs. 1 VersVermV und § 12 FinVermV: Erlaubnis nach § 34 f Abs. 1 Satz 1 GewO vom 28.05.2013 bei der IHK Rhein-Neckar (Umfang: Anteile von in- und ausländischen Investmentfonds, die im Bereich des Investmentgesetzes öffentlich vertrieben werden dürfen, sowie öffentlich angebotene Anteile an geschlossenen Fonds in Form einer KG) – Reg.-Nr. D-F-153-WZ4R-12 – sowie nach § 34d Abs. 1 GewO vom 12.11.2008 bei der IHK Rhein-Neckar – Reg.-Nr. D-FXUE-DGJ8S-99 –, zu finden unter www.vermittlerregister.info. Schlichtungsstelle: Versicherungsombudsmann Private Versicherungen Dr. Günter Hirsch, Postfach 080632, 10006 Berlin